



Universität  
Basel

Philosophisch-Historische  
Fakultät



# Konstruktion von Geschichte und «erfundene Traditionen»

Internationale Graduiertentagung  
im Rahmen des Doktoratsprogramms  
der Basler Altertumswissenschaften  
3. und 4. Dezember 2018



# 3. Dezember 2018

---

10.00	<b>Veronika Sossau und Amanda Gabriel (Basel)</b> Begrüssung und Einleitung
10.15	<b>Andreas Effland (DAI Kairo)</b> Das Tal des Todes – zur diachronen Traditionsüberlieferung einer mythologisierten Landschaft
11.10	<b>Marina Sartori (Basel)</b> Back to Grey: Royal Tombs of the New Kingdom in (Retro-)evolution
11.45	Kaffeepause
12.15	<b>Matthias Hoernes (Innsbruck)</b> Kontinuität im Grab: Nachbestattungen und Vergangenheitsbezüge im vor-römischen Südapulien
12.50	Mittagessen
14.00	<b>Angela Ganter (Regensburg)</b> Kultur- statt Militärmacht? Überlegungen zur Unterbrechung der thebanischen Herakleia im 3. Jahrhundert v. Chr.
14.55	<b>Jacqueline Huwyler (Basel)</b> Near Eastern Deities as Tradition in LBA Egypt: Preliminary Evidence for Their Role Among Migrants
15.30	<b>Lena Vitt (Frankfurt/M., DAI Rom)</b> Sardinien im Wandel – ökonomische und soziale Veränderungen als Ursache für die sakrale Wiedernutzung von bronzezeitlichen Nuraghen in punisch-römischer Zeit auf Sardinien?
16.05	Kaffeepause
16.30	<b>Dominik Maschek (Oxford)</b> The Roman Amphitheatre: an Invented Tradition
17.25	<b>Philipp Frei (Basel/Bern)</b> Aus Alt mach Neu, aus Neu mach Alt. <Erfindene> Traditionen und Archaismen in der Bildwelt des Alten Orients
18:30	gemeinsames Abendessen

---

# BASEL DBAW

## Doktoratsprogramm der Basler Altertumswissenschaften

Im Zentrum der diesjährigen Graduiertentagung des Doktoratsprogramms der Basler Altertumswissenschaften (DBAW) steht die bewusste Konstruktion von Geschichte u.a. in Form des Konzeptes der «erfundenen Tradition», das Eric Hobsbawm und Terence Ranger 1983 mit der Aufsatzsammlung «The Invention of Tradition» in die wissenschaftliche Diskussion einführten. Thematisiert werden dabei gezielte Rückgriffe in die Vergangenheit zur Stiftung von Identität. Prominente Beispiele solcher «erfundenen Traditionen» bilden die Tartan der «Schottenröcke» oder die «traditionellen» Trachten. Diese «historische Fiktionen» werden durch häufige Wiederholung zu scheinbar historisch nachvollziehbaren Traditionen verfestigt. Auf diese Weise lassen sie sich in der jeweiligen Gegenwart zur Akzentuierung und Legitimation sowohl politischer als auch gesellschaftlicher Identitätskonstrukte nutzen.

## 4. Dezember 2018

- 
- 10.00**      **Lukas Rösli (Zürich)**  
Fornaldarsögur (Vorzeitsagas), die Konstruktion einer nordgermanischen Vorzeit in der altnordischen Literatur
- 10.55**      **Philipp Gleich (Basel)**  
Die Erfindung der «Dorfgemeinschaft»? Bürgerliche Gesellschaftsbilder vs. Lebenswirklichkeit in jungsteinzeitlichen Feuchtbodensiedlungen des frühen 3. Jahrtausends v. Chr. nördlich der Alpen
- 11:30**      **Rahel Ackermann (Basel)**  
Tradition contra Innovation: zeitgenössische Darstellungen von Münzstätten in Mittelalter und Neuzeit
- 
- 12.05      Kaffeepause
- 
- 12.30**      **Bernhard Schirg (Erfurt)**  
Antiquarismus und archäologische Praxis zur schwedischen Großmachtzeit – der Fall von Olof Rudbecks Atlantica (1679-1702)
- 13.25**      **Ann-Kathrin Stähle (Basel)**  
Mythifizierung der Gegenwart – Geschichtskonstruktion bei Sidonius Apollinaris
- 
- 14.00      Mittagessen und Schlussdiskussion
-

## Inhalte – Ziele – Konzepte

Die im Departement Altertumswissenschaften vertretenen Fachbereiche Ägyptologie, Alte Geschichte, Gräzistik, Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft, Klassische Archäologie, Latinistik, Ur- und Frühgeschichtliche und Provinzialrömische Archäologie sowie Vorderasiatische Altertumswissenschaft bieten ein strukturiertes und am erfolgreichen Abschluss von Promotionen orientiertes Doktoratsstudium an.

Das Doktoratsprogramm der Basler Altertumswissenschaften stiftet den institutionellen Rahmen für inhaltlich ganz unterschiedlich ausgerichtete Promotionsvorhaben, die in einem der vertretenen Fachbereiche angesiedelt sind.

Durch die Verbindung von fachlich vertiefenden Lehrangeboten mit interdisziplinär altertumswissenschaftlichen Veranstaltungen wird eine optimale wissenschaftliche Qualifizierung und Entwicklung ermöglicht.

Die disziplinären Angebote sind darauf ausgerichtet, die Promovierenden in die aktuelle Forschung des jeweiligen Faches zu integrieren und innovative Forschungsmethoden zu vermitteln.

Die interdisziplinären Angebote sind der Kulturforschung der Antike gewidmet, methodisch-theoretisch ausgerichtet und beinhalten gesellschaftswissenschaftliche Fragestellungen (z.B. Herrschaft, Ethnizität, Religion, Gender, Ökonomie, Migration) oder kultur- und kunstwissenschaftliche Fragestellungen (z.B. Bild-Text-Relation, Ikonographie, Ästhetik).

### **Veranstalter**

#### **Departement Altertumswissenschaften**

Petersgraben 51, 4051 Basel  
Telefon +41 (0)61 267 17 00  
[www.daw.philhist.unibas.ch](http://www.daw.philhist.unibas.ch)

### **Organisation**

Dr. Veronika Sossau  
[veronika.sossau@unibas.ch](mailto:veronika.sossau@unibas.ch)  
Amanda Gabriel MA  
[amanda.gabriel@unibas.ch](mailto:amanda.gabriel@unibas.ch)

### **Koordination**

Dr. phil. Hans-Hubertus Münch  
[hubertus.muench@unibas.ch](mailto:hubertus.muench@unibas.ch)

### **Weitere Informationen | Anmeldung**

Anmeldung bis zum 23. November 2018 an  
[hubertus.muench@unibas.ch](mailto:hubertus.muench@unibas.ch)

### **Veranstaltungsort**

Bildungszentrum 21  
Seminarraum „Lingua Franca“  
Missionsstrasse 21, 4055 Basel

### **Vorsitzende des Doktoratsprogramm-Ausschusses**

Prof. Dr. Sabine R. Huebner  
Tel. +41 61 207 12 51  
[sabine.huebner@unibas.ch](mailto:sabine.huebner@unibas.ch)